

Strukturierter Qualitätsbericht
gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V
für das Berichtsjahr 2008

Diakonissenkrankenhaus Dessau gemeinnützige GmbH

Dieser Qualitätsbericht wurde mit dem von der DKTIG herausgegebenen Erfassungstool IPQ
auf der Basis der Software ProMaTo® QB am 31.08.2009 um 15:43 Uhr erstellt.

DKTIG: <http://www.dktig.de>

ProMaTo: <http://www.netfutura.de>

Inhaltsverzeichnis

	Einleitung
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses
A-2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses
A-3	Standort(nummer)
A-4	Name und Art des Krankenhausträgers
A-5	Akademisches Lehrkrankenhaus
A-6	Organisationsstruktur des Krankenhauses
A-7	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie
A-8	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses
A-9	Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses
A-10	Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses
A-11	Forschung und Lehre des Krankenhauses
A-12	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V
A-13	Fallzahlen des Krankenhauses
A-14	Personal des Krankenhauses
B-[1]	Urologie
B-[1].1	Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].5	Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].6	Diagnosen nach ICD
B-[1].7	Prozeduren nach OPS
B-[1].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
B-[1].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
B-[1].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
B-[1].11	Apparative Ausstattung
B-[1].12	Personelle Ausstattung
B-[2]	Innere Medizin/Schwerpunkt Geriatrie
B-[2].1	Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].5	Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].6	Diagnosen nach ICD
B-[2].7	Prozeduren nach OPS
B-[2].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

- B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[2].11 Apparative Ausstattung
- B-[2].12 Personelle Ausstattung
- B-[3] Innere Medizin**
- B-[3].1 Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[3].6 Diagnosen nach ICD
- B-[3].7 Prozeduren nach OPS
- B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[3].11 Apparative Ausstattung
- B-[3].12 Personelle Ausstattung
- B-[4] Geriatric/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)**
- B-[4].1 Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[4].6 Diagnosen nach ICD
- B-[4].7 Prozeduren nach OPS
- B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[4].11 Apparative Ausstattung
- B-[4].12 Personelle Ausstattung
- B-[5] Allgemein- und Viszeralchirurgie**
- B-[5].1 Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[5].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[5].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[5].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[5].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[5].6 Diagnosen nach ICD
- B-[5].7 Prozeduren nach OPS
- B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[5].11 Apparative Ausstattung
- B-[5].12 Personelle Ausstattung
- B-[6] Anästhesie und Intensivtherapie**
- B-[6].1 Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[6].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[6].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[6].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

- B-[6].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[6].6 Diagnosen nach ICD
- B-[6].7 Prozeduren nach OPS
- B-[6].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[6].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[6].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[6].11 Apparative Ausstattung
- B-[6].12 Personelle Ausstattung
- C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)
- C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V
- C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V
- C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung
- C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V
- C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")
- D-1 Qualitätspolitik
- D-2 Qualitätsziele
- D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements
- D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements
- D-5 Qualitätsmanagement-Projekte
- D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Einleitung

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrte Leser,

für uns als kirchlich- diakonische Einrichtung steht die Zuwendung zum Menschen in seiner Gesamtheit im Mittelpunkt unserer Arbeit. Für unsere Patienten bieten wir eine qualitativ hochwertige Leistung in unserem Diakonissenkrankenhaus an. Dies wurde im Rahmen einer Überprüfung und Zertifizierung nach den Regeln der Kooperation für Transparenz und Qualität (KTQ) nachgewiesen. In einer gemeinsamen Bemühung vieler Mitarbeiter wurden dazu Instrumente entwickelt, um die Qualität unserer Arbeit, die Abläufe im Krankenhaus und das Miteinander der verschiedenen Berufsgruppen ständig zu optimieren. So konnten in allen Bereichen des Krankenhauses Verbesserungen zum Wohl und zur Sicherheit der Patienten erreicht werden. Weiterhin wird deutlich, wie wichtig uns als konfessionell geprägtes Krankenhaus die Fragen des christlichen Miteinanders sind und wie sehr wir unsere soziale Arbeit aus der Motivation des christlichen Glaubens verstehen. Im Zentrum all unserer Qualitätsbemühungen steht die stetige Verbesserung der Patientenversorgung.

Mit diesem Qualitätsbericht möchten wir Ihnen nunmehr einen Einblick in unsere Leistungen und unsere Arbeit am Patienten ermöglichen. Dabei möchten wir Ihnen eine Übersicht über die Bereiche Medizin und Pflege sowie den Bereich Serviceleistungen in ihrem Zusammenspiel zum Zweck einer optimalen Versorgung unserer Patienten geben. Der Qualitätsbericht ist dabei nach KTQ festgelegten Struktur erstellt worden. Die darin enthaltenen Informationen können Ihnen einen ersten Einblick in die Arbeit unseres Hauses geben. Gern können Sie diese Informationen durch einen Besuch unserer Internetseite www.dkd-dessau.de ergänzen. Auch stehen wir Ihnen jederzeit für eine persönliche Kontaktaufnahme zur Verfügung.

Wir über uns

Das Diakonissenkrankenhaus liegt in der vor allem durch das Bauhaus weithin bekannten Stadt Dessau-Roßlau. Mit ihren über 91.000 Einwohnern stellt sie eines der Oberzentren in Sachsen-Anhalt dar und ist zudem ein wichtiger Bestandteil im „Dessau-Wörlitzer Gartenreich“. Unser Krankenhaus befindet sich in unmittelbarer Nähe des als UNESCO-Weltkulturerbe anerkannten Bauhauses.

Die Einrichtung wurde in den letzten Jahren in mehreren Bauabschnitten grundlegend saniert und modernisiert.

Das Diakonissenkrankenhaus ist ein Haus der Basisversorgung mit den Fachabteilungen Urologie, Chirurgie, Innere Medizin und Geriatrie sowie Anästhesie. Es verfügt über insgesamt 165 Betten. Hinzu kommen 10 Plätze der Tagesklinik für Geriatrie. Jährlich werden in unserem Krankenhaus über 5000 Patienten betreut.

Des Weiteren werden im Rahmen der integrierten Versorgung über 1.200 Patienten im Medizinischen Leistungszentrum der Diakonissenkrankenhaus Dessau gemeinnützige GmbH in den Fachgebieten Chirurgie, Innere Medizin, Urologie und Orthopädie betreut.

Das Krankenhaus ist mit sechs modern eingerichteten Operationssälen ausgestattet und verfügt über einen Lithotripter zur Behandlung spezieller urologischer Steinerkrankungen. Außerdem wurde zur Behandlung von Patienten mit Darmkrebs ein Darmzentrum und zur Behandlung von Patienten mit Krebs der Vorsteherdrüse ein Prostatakarzinomzentrum, welche im Jahr 2007 und 2008 durch OnkoZert nach den Kriterien der Deutschen Krebsgesellschaft zertifiziert worden sind, etabliert.

Das Diakonissenkrankenhaus Dessau ist Mitglied der edia.con Gruppe. Die edia.con gemeinnützige GmbH ist regional tätig und vereinigt Krankenhäuser, Altenpflege- und Rehabilitationseinrichtungen, Medizinische Versorgungszentren (MVZ) sowie soziale Einrichtungen. Die edia.con beschäftigt ca. 2.500 und die mit ihr kooperierenden Einrichtungen 1.300 Mitarbeiter. Bei einer Gesamtkapazität von 1.668 Krankenhausbetten werden jährlich 55.000 Patienten stationär und 65.000 Patienten ambulant behandelt.

Die Krankenhausleitung, vertreten durch den Ärztlichen Direktor Herrn Prof. Dr. Udo Rebmann, den Betriebsdirektor Herrn Dieter Jende und den Pflegedienstleiter Herrn Johannes Koschig, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Prof. Dr. Udo Rebmann
Ärztlicher Direktor

Dieter Jende
Betriebsdirektor

Johannes Koschig
Pflegedienstleiter

Verantwortlich:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Herr Dieter Jende	Betriebsdirektor	0340 6502 1803	0340 6502 1009	dieter.jende@diako-leipzig.de
Herr Prof. Dr. med. Udo Rebmann	Ärztlicher Direktor	0340 6502 2130	0340 6502 2109	urologie@dkd-dessau.de
Herr Johannes Koschig	Pflegedienstleiter	0340 6502 2401	0340 6502 2409	jkoschig@dkd-dessau.de

Ansprechpartner:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Frau Karin Tobies	Qualitätsbeauftragte	0340 6502 2402	0340 6502 2509	ktobies@dkd-dessau.de

Links:

<http://www.dkd-dessau.de>

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Herr Dieter Jende, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Hausanschrift:

Diakonissenkrankenhaus Dessau gemeinnützige GmbH

Gropiusallee 3

06846 Dessau-Roßlau

Postanschrift:

Postfach 1806

06815 Dessau-Rosslau

Telefon:

0340 / 6502 - 0

Fax:

0340 / 6502 - 1009

E-Mail:

info@dkd-dessau.de

Internet:

<http://www.dkd-dessau.de/>

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

261510043

Weitere Institutionskennzeichen

Institutionskennzeichen:
261510065

A-3 Standort(nummer)

00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name:

Diakonissenkrankenhaus Dessau gemeinnützige GmbH

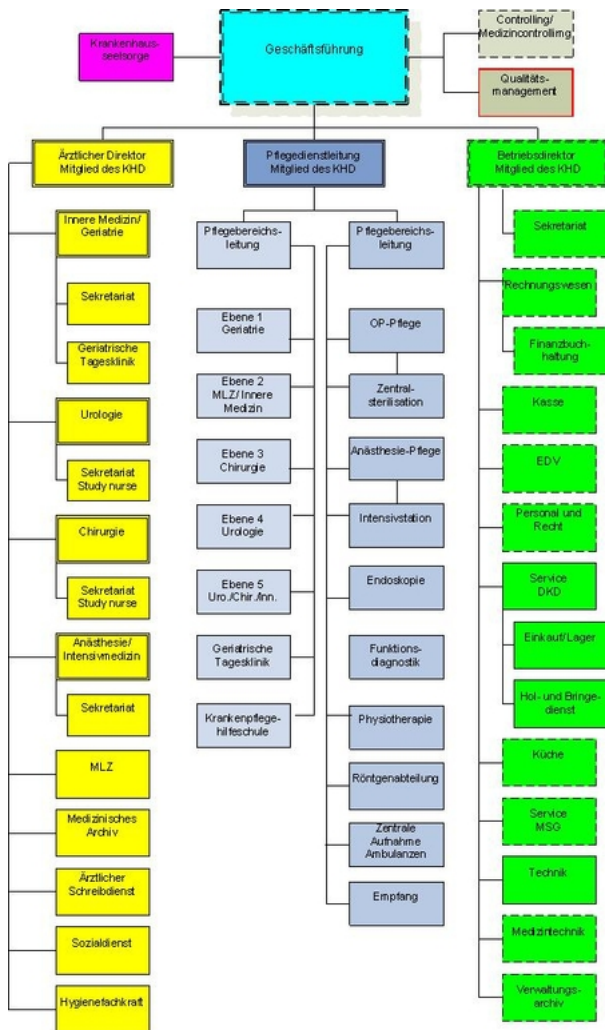
Art:

freigemeinnützig

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Nein

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



Organigramm: Diakonissenkrankenhaus Dessau gemeinnützige GmbH - Der Ärztliche Direktor, der Betriebsdirektor und der Pflegedienstleiter sind die Mitglieder des Krankenhausdirektoriums und bilden die Leitung des Krankenhauses.

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

trifft nicht zu / entfällt

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt:	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:	Kommentar / Erläuterung:
-----	--	--	--------------------------

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt:	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:	Kommentar / Erläuterung:
VS00	Darmzentrum	0100 - Innere Medizin und Geriatrie, 1500 - Allgemein- und Visceralchirurgie, Anästhesie und Intensivtherapie ,	Behandlung von Patienten mit Darm- und Mastdarmkrebs, Darmzentrum mit niedergelassenen Gastroenterologen, Fachärzten für Onkologie, Strahlentherapie, Pathologie, einer Radiologischen Gemeinschaftspraxis, Psychoonkologie und Humangenetik; 2007 Zertifizierung und 2008 Überwachungsaudit durch OnkoZert nach Kriterien der Deutschen Krebsgesellschaft
VS00	Interdisziplinäre Notaufnahme	0100 - Innere Medizin und Geriatrie, 1500 - Allgemein- und Visceralchirurgie, 2200 - Urologie, 3600 - Anästhesie und Intensivtherapie	Notaufnahme für ambulante und stationäre Behandlung 24h geöffnet
VS00	Operative Intensivtherapie	0100 - Innere Medizin und Geriatrie, 1500 - Allgemein- und Visceralchirurgie, 2200 - Urologie, 3600 - Anästhesie und Intensivtherapie	Postoperative Behandlung intensivpflichtiger Patienten, die kreislauf- oder atmungsinstabil sind
VS00	Prostatakarzinomzentrum	Klinik für Urologie, Kinderurologie und onkologische Urologie, Anästhesie und Intensivtherapie ,	Behandlung von Patienten mit Prostatakarzinom in Zusammenarbeit mit Fachärzten für Strahlentherapie, Pathologie, einer Radiologischen Gemeinschaftspraxis, Psychoonkologie und Humangenetik; 2008 Zertifizierung durch OnkoZert nach den Kriterien der Deutschen Krebsgesellschaft

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Aktivierende Pflege	
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	Erfolgt bei Bedarf durch die zuständigen Mitarbeiter des Sozialdienstes.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Aromatherapie	Angebot der Intensivstation durch pflegerische Mitarbeiter mit Zusatzausbildung.
MP04	Atemgymnastik	Im Leistungsspektrum der Physiotherapie enthalten.
MP06	Basale Stimulation	Im Angebot der Geriatrie durch pflegerische Mitarbeiter mit Zusatzausbildung.
MP07	Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter	Kontakt Sozialdienst 0340/6502-2761
MP08	Berufsberatung/ Rehabilitationsberatung	Erfolgt bei Bedarf durch die zuständigen Mitarbeiter des Sozialdienstes
MP09	Besondere Formen/ Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Krankenhausseelsorge: Zusammenarbeit mit ambulantem Hospiz
MP11	Bewegungstherapie	Ist im Leistungsangebot der Physiotherapie enthalten.
MP17	Bezugspflege	in allen Bereichen
MP12	Bobath-Therapie	Im Leistungsspektrum der Physiotherapie.
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Diabetes- und Ernährungsteam aus Ernährungsberaterinnen und Ärzten.
MP15	Entlassungsmanagement	Koordinierte und strukturierte Abläufe zur Entlassung von Patienten sind im QM-Handbuch dokumentiert und werden angewandt.
MP16	Ergotherapie	
MP58	Ethikberatung/Ethische Fallbesprechung	In den Sitzungen des klinischen Ethikkomitees
MP00	Ethikkomitee	Interdisziplinäres Ethikkomitee
MP22	Kontinenztraining/ Inkontinenzberatung	Erfolgt durch qualifizierte Mitarbeiter. Inkontinenzsprechstunde OA Dr. Volkert, Tel. 0340-65022130
MP24	Lymphdrainage	Im Leistungsspektrum der Physiotherapie enthalten.
MP25	Massage	Im Leistungsspektrum der Physiotherapie enthalten.
MP26	Medizinische Fußpflege	Auf Anfrage durch externe Kooperationspartner.
MP31	Physikalische Therapie	Im Leistungsspektrum der Physiotherapie enthalten.
MP32	Physiotherapie/ Krankengymnastik	Im Leistungsspektrum der Physiotherapie enthalten.
MP34	Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	Konsil in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern inkl. psychoonkologische Beratung.
MP35	Rückenschule/ Haltungsschulung	Im Leistungsspektrum der Physiotherapie enthalten.
MP37	Schmerztherapie/ -management	Wird von der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin für alle Bereiche geleistet.
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	Stomaberatung Sturzprophylaxe

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Pflegevisiten
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/ Logopädie	externer Kooperationspartner
MP45	Stomatherapie und -beratung	Versorgung von künstlichen Blasen- und Darmausgang inkl. Entlassungsmanagement durch speziell geschulte Schwester und Externe.
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	Im Leistungsspektrum der Physiotherapie enthalten.
MP49	Wirbelsäulengymnastik	Im Leistungsspektrum der Physiotherapie enthalten.
MP51	Wundmanagement	Wundmanagementteam mit speziell ausgebildeten Mitarbeitern.
MP52	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Prostatakarzinomselfhilfegruppen in Magdeburg und Wittenberg; Stomasebsthilfegruppe

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA01	Aufenthaltsräume	Alle Räume Nichtraucher
SA39	Besuchsdienst/ "Grüne Damen"	
SA23	Cafeteria	Im Bereich der Zentralen Aufnahme; Öffnungszeiten: Mo-Fr 11.00-17.30 Uhr Sa-So 14.30-17.30 Uhr
SA41	Dolmetscherdienste	Bei Bedarf wird ein Dolmetscherdienst beauftragt/hinzugezogen.
SA02	Ein-Bett-Zimmer	Alle Räume Nichtraucher
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Alle Räume Nichtraucher
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	
SA24	Faxempfang für Patienten	Über die Verwaltung möglich 0304/65021009
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	Kostenfreier Fernsehempfang
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA26	Friseursalon	Im Altenheim auf dem Gelände nutzbar.
SA46	Getränkeautomat	Im Foyer
SA00	Informationen für Patienten	Flyer und Broschüren, Homepage des Krankenhauses
SA28	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten	In der Cafeteria sind auch Artikel des täglichen Bedarfs erhältlich.

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	Raum der Stille durchgehend geöffnet; Andachten in der Laurentiushalle nach Ankündigung
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	Kostenlose Parkplätze stehen für Patienten und Besucher zur Verfügung.
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)	Wasser, Kaffee und Tee sind kostenlos für die Patienten verfügbar.
SA31	Kulturelle Angebote	Kammerkonzerte in der Laurentiushalle nach Ankündigung;Fotoausstellungen in mehreren Ebenen
SA05	Mutter-Kind-Zimmer	Alle Räume Nichtraucher; Kinderurologie: wird bei Bedarf eingerichtet.
SA47	Nachmittagstee/-kaffee	
SA33	Parkanlage	Kleine Grünflächen, Springbrunnen, Sitzgelegenheiten im Freien.
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	Unser Krankenhaus ist raucherfrei, für Raucher gibt es Raucherinseln.
SA00	Rezeption	24h-Telefondienst
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA17	Rundfunkempfang am Bett	Kostenfreier Rundfunkempfang
SA42	Seelsorge	Krankenhauseigene Krankenhauseelsorge; ev. und kath. Krankenhauseelsorger
SA57	Sozialdienst	
SA18	Telefon	
SA09	Unterbringung Begleitperson	Im Zwei-Bett-Zimmer zusammen mit dem Patienten möglich.
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

keine Angaben

A-11.2 Akademische Lehre

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten:	Kommentar/Erläuterung:
FL01	Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	<p>Urologie: Prof. Dr. med. U. Rebmann ist an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg habilitiert. Er nimmt an der Hauptvorlesung Urologie jährlich teil.</p> <p>Geriatric: Dr. med. M. Meisel lehrt an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg und an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg Geriatric im Rahmen der Ausbildung Q7 „Medizin des Alterns und des alten Menschen“</p>
FL00	Studie	<p>Urologie: 2008 – 2009 Quality of life Evaluation Questionary in prostate cancer patients after radical prostatectomy versus minimal invasive prostatectomy treatment.</p>
FL00	Studien	<p>Studien</p> <p>Chirurgie:</p> <ul style="list-style-type: none">• Success-Studie - Studie zur adjuvanten Chemotherapie beim Brustkrebs• Qualitätssicherungsstudie für Mastdarmkrebs <p>Urologie: verschiedene Studien zu Tumorentitäten: Prostatakarzinom, Nierenkarzinom, Harnblasenkarzinom</p>

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten:	Kommentar/Erläuterung:
FL05	Teilnahme an multizentrischen Phase-I/II-Studien	<p>Urologie:</p> <p>2007 - to date</p> <p>A single arm phase II study to assess efficacy and safety of bevacizumab in combination with the standard therapy (interferon alfa-2a and vinplastine) as first-line treatment for patients with metastatic renal cell cancer.</p> <p>2005 – to date</p> <p>Effectiveness of Zometa treatment for the prevention of bone metasases in high risk prostate cancer patients. A randomised open label, multi-center phase III study of the European Association of Urology (EAU) in cooperation with the Scandinavian Prostate Cancer Group (SPCG) and the Arbeitsgemeinschaft Urologische Onkologie (AUO).</p>
FL06	Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien	<p>Urologie:</p> <p>2006 – to date</p> <p>A randomised double blind phase III study to evaluate adjuvant cG250 treatment versus placebo in patients with clear cell RCC and high risk of recurrence.</p> <p>2008 - to date Phase III Study: Evaluation of Safety, Tolerability and Activity: a Registry for Torisel – treated patients with advanced or metastatic renal cell carcinoma in the usual health care setting.</p> <p>2005 – to date</p> <p>Effectiveness of Zometa treatment for the prevention of bone metasases in high risk prostate cancer patients. A randomised open label, multi-center phase III study of the European Association of Urology (EAU) in cooperation with the Scandinavian Prostate Cancer Group (SPCG) and the Arbeitsgemeinschaft Urologische Onkologie (AUO).</p>

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen:	Kommentar/Erläuterung:
HB00	Arzthelferin	Im Diakonissenkrankenhaus Dessau findet der praktische Teil der Ausbildung statt.
HB00	Ausbildung im Verwaltungs- und Servicebereich	Im Diakonissenkrankenhaus Dessau findet der praktische Teil der Ausbildung statt.
HB00	BA-Studium Management im Gesundheitswesen	Im Diakonissenkrankenhaus Dessau findet der praktische Teil des Studiums statt.
HB00	Innerbetriebliche Fortbildungen	Für alle Mitarbeitenden verpflichtend.

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen:	Kommentar/Erläuterung:
HB00	Krankenpflegehelfer/in	Krankenpflegehilfeschule Schulleitung Angelika von Wolff Telefon 0340-6502 1310 Telefax 0340-6502 1009 E-Mail: Krankenpflegehilfeschule@dkd-dessau.de Plätze 20
HB07	Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA)	Im Diakonissenkrankenhaus Dessau findet der praktische Teil der Ausbildung statt.

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

165 Betten

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses:

Vollstationäre Fallzahl:

4914

Ambulante Fallzahlen

Fallzählweise:

1250

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	28,2 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	21,0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0 Vollkräfte	

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	68,9 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0,8 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	6,3 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	1,0 Vollkräfte	3 Jahre	

Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-[1] Fachabteilung Urologie

B-[1].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Urologie

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

2200

Hausanschrift:

Gropiusallee 3

06846 Dessau-Rosslau

Telefon:

0340 / 6502 - 2130

Fax:

0340 / 6502 - 2139

E-Mail:

urologie@dkd-dessau.de

Internet:

<http://www.dkd-dessau.de>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Professor Dr. med. habil.	Rebmann, Udo	Chefarzt		0340 6502 2130	KH-Arzt

B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte [Urologie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Urologie :	Kommentar / Erläuterung:
VX00	Allgemeine urologische Erkrankungen	Diagnostik sämtlicher urologischer Erkrankungen

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Urologie :	Kommentar / Erläuterung:
VU00	Diagnostik und Therapie aller bösartigen Tumore des Urogenitalsystems	Peniskarzinom, Hodentumor, Blasentumor, Prostatakarzinom, Nierentumor
VU06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane	Diagnostik und Therapie bei tumorösen Erkrankungen sowie Störungen der Fruchtbarkeit und Potenz, Prothesenchirurgie bei schweren Erektionsstörungen
VU02	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz	
VU04	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters	
VU05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems	
VU07	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems	
VU03	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis	Steinentfernung, z.B. mit Lithotripter, minimalinvasiv oder offene chirurgische Behandlung
VU08	Kinderurologie	
VU12	Minimalinvasive endoskopische Operationen	
VU11	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	
VU09	Neuro-Urologie	u.a. Blasenschrittmacherimplantation, Botoxinjektion
VU10	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Hamblase	u.a. Implantation von Bändern und Netzen bei Inkontinenz und Deszensus des weiblichen Genitale
VU00	Prostatakarzinomzentrum	Allumfassende Diagnostik und Therapie des Prostatakarzinoms
VU14	Spezialsprechstunde	1) Urologische Tumore 2) Urogynäkologie 3) Kinderurologie
VU13	Tumorchirurgie	Diagnostik und Therapie aller urologischer Krebserkrankungen
VU19	Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik	Umfassende Diagnostik des Urogenitaltraktes

B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Urologie]

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Urologie]

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

2138

Teilstationäre Fallzahl:

0

Hinweis:

Eventuelle Unterschiede zwischen Gesamtfallzahl des Krankenhauses und der Summe der Fallzahlen der Organisationseinheiten/
Fachabteilungen können im Anwendungsbereich der Bundespflegesatzverordnung auf internen Verlegungen innerhalb der Psychiatrie/
Psychosomatik beruhen.

B-[1].6 Diagnosen nach ICD

B-[1].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	N13	258	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere
2	C61	231	Prostatakrebs
3	N40	183	Gutartige Vergrößerung der Prostata
4	C67	166	Harnblasenkrebs
5	N20	137	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter
6	N39	116	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
7	N30	92	Entzündung der Harnblase
8	C64	81	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbeckenkrebs
9	N10	63	Akute Entzündung im Bindegewebe der Nieren und an den Nierenkanälchen
10	N45	62	Hodenentzündung bzw. Nebenhodenentzündung
11	N99	50	Krankheit der Harn- bzw. Geschlechtsorgane nach medizinischen Maßnahmen
12	T83	49	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdteile (z.B. Schlauch zur Harnableitung) oder durch Verpflanzung von Gewebe in den Harn- bzw. Geschlechtsorganen
13	C62	46	Hodenkrebs

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
14	N23	43	Vom Arzt nicht näher bezeichnete krampfartige Schmerzen im Bereich der Nieren, die in Bauch und Unterleib ausstrahlen können - Nierenkolik
15	N28	32	Sonstige Krankheit der Niere bzw. des Harnleiters
16	R31	26	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Blutausscheidung im Urin
17	D30	25	Gutartiger Tumor der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
17	N31	25	Funktionsstörung der Harnblase durch krankhafte Veränderungen der Nervenversorgung
19	N35	24	Verengung der Harnröhre
19	Q53	24	Hodenhochstand innerhalb des Bauchraums
21	N44	23	Drehung der Hoden mit Unterbrechung der Blutversorgung
21	N47	23	Vergößerung der Vorhaut, Vorhautverengung bzw. Abschnürung der Eichel durch die Vorhaut
23	N41	22	Entzündliche Krankheit der Prostata
24	N81	17	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter
25	N21	16	Stein in der Blase bzw. der Harnröhre
26	N32	15	Sonstige Krankheit der Harnblase
27	A41	12	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
28	M79	11	Sonstige Krankheit des Weichteilgewebes
28	N36	11	Sonstige Krankheit der Harnröhre
30	N17	9	Akutes Nierenversagen

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[1].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[1].7 Prozeduren nach OPS

B-[1].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-132	9046	Spülung oder Gabe von Medikamenten in die Harnblase
2	8-137	892	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschiene

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
3	8-930	654	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
4	8-919	574	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen
5	1-661	546	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung
6	8-133	494	Wechsel bzw. Entfernung eines Harnblasenschlauchs (Katheter) über die Bauchdecke
7	5-573	490	Operative(r) Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre
8	8-800	410	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
9	5-601	352	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata durch die Harnröhre
10	5-572	316	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung
11	5-604	302	Operative Entfernung der Prostata, der Samenblase und der dazugehörigen Lymphknoten
12	8-138	290	Wechsel bzw. Entfernung eines Schlauchs (Katheter) in der Niere zur Ableitung von Urin über die Bauchdecke
13	5-550	270	Operativer Einschnitt in die Niere, Einbringen eines Schlauches zur Harnableitung aus der Niere, Steinentfernung durch operativen Einschnitt, Erweiterung des Nierenbeckens bzw. Steinentfernung durch eine Spiegelung
13	8-831	270	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
15	5-984	186	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop
16	1-464	172	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den männlichen Geschlechtsorganen durch den Mastdarm
17	5-585	166	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre
18	1-334	156	Untersuchung von Harntransport und Harnentleerung
19	1-665	140	Untersuchung der Harnleiter durch eine Spiegelung
20	5-916	136	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
21	5-554	122	Operative Entfernung der Niere
22	5-624	108	Operative Befestigung des Hodens im Hodensack
23	8-110	98	Harnsteinzertrümmerung in Niere und Harnwegen durch von außen zugeführte Stoßwellen
24	5-622	94	Operative Entfernung eines Hodens

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
25	8-931	88	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
26	5-562	86	Operativer Einschnitt in die Harnleiter bzw. Steinentfernung bei einer offenen Operation oder bei einer Spiegelung
27	1-460	84	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Niere, Harnwegen bzw. Prostata durch die Harnröhre
27	5-570	84	Entfernen von Steinen, Fremdkörpern oder Blutansammlungen in der Harnblase bei einer Spiegelung
29	5-640	76	Operation an der Vorhaut des Penis
29	5-893	76	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut

B-[1].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM00	Inkontinenzsprechstunde			
AM08	Notfallambulanz (24h)			
AM07	Privatambulanz			
AM00	Urologische Ambulanz			auf Überweisung

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
nicht vorhanden

B-[1].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA01	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja	bei Kooperationspartner
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	Ja	
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	Ja	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	bei Kooperationspartner
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	Ja	
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	Ja	
AA00	Flexible und starre urologische Endoskope/Nephroskope		Ja	
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		Ja	
AA15	Geräte zur Lungenersatztherapie/ -unterstützung		Ja	
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät	Ja	
AA20	Laser		Ja	Argonlaser
AA21	Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen-Steinzerstörung	Ja	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	bei Kooperationspartner
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie	Ja	

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsg erät		Ja	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonog raphiegerät/Duplexsonographieg erät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA31	Spirometrie/Lungenfunktionsprüf ung		Ja	
AA32	Szintigraphiescanner/Gammaso nde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten		bei Kooperationspartner
AA00	Ultraschallsteinertrümmerer		Ja	
AA33	Uroflow/Blasendruckmessung		Ja	

B-[1].12 Personelle Ausstattung

B-[1].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	10,2 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	8 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ60	Urologie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF04	Andrologie	
ZF00	Fachspezifische Radiologie	
ZF25	Medikamentöse Tumorthherapie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF00	Spezielle chirurgische Urologie	

B-[1].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	23 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,8 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
OP-Personal	2,5	3 Jahre	
Röntgenassistentinnen	3,8	3 Jahr	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ07	Onkologische Pflege	
PQ08	Operationsdienst	
PQ00	Operationstechnische Assistentin	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP00	Dokumentationsassistent	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP00	Study nurse	
ZP16	Wundmanagement	

B-[1].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	Kooperationspartner
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	Kooperationspartner
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

B-[2] Fachabteilung Innere Medizin/Schwerpunkt Geriatrie

B-[2].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Innere Medizin/Schwerpunkt Geriatrie

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

0102

Hausanschrift:

Gropiusallee 3

06846 Dessau-Rosslau

Telefon:

0340 / 6502 - 2120

Fax:

0340 / 6502 - 2129

E-Mail:

innere@dkd-dessau.de

Internet:

<https://www.dkd-dessau.de>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Meisel, Michael	Chefarzt		0340 6502 2120	KH-Arzt

B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte [Innere Medizin/Schwerpunkt Geriatrie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin/Schwerpunkt Geriatrie :	Kommentar / Erläuterung:
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	Frührehabilitation, Demenz, Altersdepression, Altersdiabetes, Verwirrheitszustände

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin/Schwerpunkt Geriatrie :	Kommentar / Erläuterung:
VI00	Geriatrisches Assessment auf Anforderung	
VI00	Geriatrische Tagesklinik	

B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Innere Medizin/Schwerpunkt Geriatrie]

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Innere Medizin/Schwerpunkt Geriatrie]

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

507

B-[2].6 Diagnosen nach ICD

B-[2].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	S72	114	Knochenbruch des Oberschenkels
2	I63	88	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
3	I50	74	Herzschwäche
4	R29	34	Sonstige Beschwerden, die das Nervensystem bzw. das Muskel-Skelett-System betreffen
5	R63	30	Beschwerden, die die Nahrungs- bzw. Flüssigkeitsaufnahme betreffen
5	S32	30	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
7	M54	24	Rückenschmerzen
8	E11	22	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
8	J20	22	Akute Bronchitis
8	S42	22	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
11	I21	18	Akuter Herzinfarkt
11	I70	18	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose
11	S82	18	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
14	A09	14	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
14	F01	14	Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit (Demenz) durch Blutung oder Verschluss von Blutgefäßen im Gehirn
14	I25	14	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens
17	D50	12	Blutarmut durch Eisenmangel
17	G20	12	Parkinson-Krankheit
17	G30	12	Alzheimer-Krankheit
17	I10	12	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
17	K29	12	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
17	R55	12	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
23	C78	10	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen
23	F03	10	Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit (Demenz), vom Arzt nicht näher bezeichnet
23	F05	10	Verwirrheitszustand, nicht durch Alkohol oder andere bewusstseinsverändernde Substanzen bedingt
23	G45	10	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
23	I80	10	Verschluss einer Vene durch ein Blutgerinnsel (Thrombose) bzw. oberflächliche Venenentzündung
23	J44	10	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
23	S52	10	Knochenbruch des Unterarmes
30	E86	8	Flüssigkeitsmangel

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[2].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[2].7 Prozeduren nach OPS

B-[2].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
------	--------------------------------	---------	---------------------------------

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-550	674	Fachübergreifende Maßnahmen zur frühzeitigen Nachbehandlung und Wiedereingliederung (Frührehabilitation) erkrankter älterer Menschen
2	1-632	172	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
3	1-440	108	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
4	1-650	66	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
5	8-800	54	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
6	8-132	48	Spülung oder Gabe von Medikamenten in die Harnblase
7	1-710	34	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
7	8-831	34	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
9	8-903	32	Gabe von Medikamenten zur Beruhigung und zur Schmerzausschaltung
9	8-930	32	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
11	5-431	26	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung
12	3-200	24	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
13	1-620	22	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
13	5-452	22	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
15	1-444	16	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
16	5-469	14	Sonstige Operation am Darm
16	8-152	14	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
16	8-919	14	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen
19	5-449	12	Sonstige Operation am Magen
19	8-931	12	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
21	8-015	10	Künstliche Ernährung über eine Magensonde als medizinische Hauptbehandlung
21	8-133	10	Wechsel bzw. Entfernung eines Harnblasenschlauchs (Katheter) über die Bauchdecke
21	8-561	10	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen
24	3-220	8	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
24	5-893	8	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
24	8-138	8	Wechsel bzw. Entfernung eines Schlauchs (Katheter) in der Niere zur Ableitung von Urin über die Bauchdecke
24	8-987	8	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Krankheitserregern
28	1-651	6	Untersuchung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms durch eine Spiegelung
28	1-771	6	Einheitliche Basisuntersuchung von alten Menschen
28	8-016	6	Künstliche Ernährung über die Vene als medizinische Hauptbehandlung

B-[2].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM08	Notfallambulanz (24h)			
AM07	Privatambulanz			
AM00	Schluckecho (TEE)			Auf Überweisung vom echokardiografisch tätigen Facharzt
AM00	Spezialsprechstunde		• Demenzdiagnostik und geriatrisches Assessment nach Vereinbarung (VI00)	

B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA58	24h-Blutdruck-Messung		Ja	
AA59	24h-EKG-Messung		Ja	
AA01	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja	bei Kooperationspartner
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	Ja	
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	Ja	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	bei Kooperationspartner
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		
AA00	Echokardiografie		Ja	transösophageal
AA00	Endosonografie		Ja	
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	Ja	
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	bei Kooperationspartner
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschallgerät	Ja	
AA31	Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung		Ja	

B-[2].12 Personelle Ausstattung

B-[2].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	5 Vollkräfte	inklusive Assistentärzte
davon Fachärzte und Fachärztinnen	2 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ00	Innere Medizin und SP Geriatrie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF09	Geriatrie	
ZF25	Medikamentöse Tumorthherapie	

B-[2].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	11,5 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinn en	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferin n	2,3 Vollkräfte	1 Jahr	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Mitarbeiterin Endoskopie	1	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ00	Geriatrische Rehabilitation	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

B-[2].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:Für die Organisationseinheit/Fachabteilung

steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	externe Kooperationspartner
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	externer Kooperationspartner
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

B-[3] Fachabteilung Innere Medizin

B-[3].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Innere Medizin

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

0100

Hausanschrift:

Gropiusallee 3

06846 Dessau-Rosslau

Telefon:

0340 / 6502 - 2120

Fax:

0340 / 6502 - 2129

E-Mail:

innere@dkd-dessau.de

Internet:

<http://www.dkd-dessau.de>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Meisel, Michael	Chefarzt	innere@dkd- dessau.de	0340 6502 2120	KH-Arzt

B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte [Innere Medizin]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin :	Kommentar / Erläuterung:
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin :	Kommentar / Erläuterung:
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
VI35	Endoskopie	

B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Innere Medizin]

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Innere Medizin]

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

906

Teilstationäre Fallzahl:

0

Hinweis:

Eventuelle Unterschiede zwischen Gesamtfallzahl des Krankenhauses und der Summe der Fallzahlen der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen können im Anwendungsbereich der Bundespflegesatzverordnung auf internen Verlegungen innerhalb der Psychiatrie/ Psychosomatik beruhen.

B-[3].6 Diagnosen nach ICD

B-[3].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	D12	200	Gutartiger Tumor des Dickdarms, des Darmausganges bzw. des Afters
2	I50	110	Herzschwäche

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
3	K57	90	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
4	K29	74	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
5	A09	66	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
6	I10	56	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
7	D50	52	Blutarmut durch Eisenmangel
7	E11	52	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
9	N39	50	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
10	C78	40	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen
10	K52	40	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
12	I48	36	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
12	J18	36	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
14	C16	28	Magenkrebs
14	I84	28	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden
14	J20	28	Akute Bronchitis
17	C18	26	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
17	K92	26	Sonstige Krankheit des Verdauungstraktes
19	J44	24	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
19	K51	24	Anhaltende (chronische) oder wiederkehrende Entzündung des Dickdarms - Colitis ulcerosa
21	K70	22	Leberkrankheit durch Alkohol
21	R63	22	Beschwerden, die die Nahrungs- bzw. Flüssigkeitsaufnahme betreffen
23	A04	20	Sonstige Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Bakterien
23	K80	20	Gallensteinleiden
25	K85	18	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse
26	C25	16	Bauchspeicheldrüsenkrebs
26	K25	16	Magengeschwür
26	K83	16	Sonstige Krankheit der Gallenwege
26	N18	16	Anhaltende (chronische) Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
30	E86	14	Flüssigkeitsmangel

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[3].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[3].7 Prozeduren nach OPS

B-[3].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-020	628	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken
2	1-650	620	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
3	1-632	536	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
4	1-440	470	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
5	5-452	300	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
6	8-903	292	Gabe von Medikamenten zur Beruhigung und zur Schmerzausschaltung
7	5-469	174	Sonstige Operation am Darm
8	1-444	154	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
9	1-710	134	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
10	8-800	122	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
11	8-152	102	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
12	8-930	86	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
13	3-225	62	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
14	5-513	60	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung
15	8-121	46	Darmspülung
16	8-132	44	Spülung oder Gabe von Medikamenten in die Harnblase

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
17	8-831	36	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
17	8-900	36	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene
19	1-640	34	Untersuchung der Gallengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
20	1-620	32	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
20	5-482	32	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Mastdarms (Rektum) mit Zugang über den After
22	3-222	22	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
23	1-853	20	Untersuchung der Bauchhöhle durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
23	5-449	20	Sonstige Operation am Magen
23	8-133	20	Wechsel bzw. Entfernung eines Harnblasenschlauchs (Katheter) über die Bauchdecke
23	9-500	20	Patientenschulung
27	1-424	18	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt
27	1-844	18	Untersuchung des Raumes zwischen Lunge und Rippen durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
29	1-651	16	Untersuchung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms durch eine Spiegelung
29	1-655	16	Spezialfärbung der Dün- und Dickdarmschleimhaut und der Schleimhaut des Anus während einer Spiegelung

B-[3].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
-----	-------------------	------------------------------	-----------------	--------------------------

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM00	KV-Ermächtigung	Transösophageale Echokardiographie auf Überweisung		
AM08	Notfallambulanz (24h)			
AM00	Tropenambulanz			reisemedizinische Beratung und Impfung
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			

B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-650	276	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie

B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[3].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA58	24h-Blutdruck-Messung		Ja	
AA59	24h-EKG-Messung		Ja	
AA01	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja	bei Kooperationspartner
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	Ja	
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	Ja	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	bei Kooperationspartner

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	Ja	
AA46	Endoskopisch-retrograde-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel	Ja	
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	Ja	
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung		
AA20	Laser			
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	bei Kooperationspartner
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsg erät		Ja	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonog raphiegerät/Duplexsonographieg erät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA31	Spirometrie/Lungenfunktionsprüf ung		Ja	

B-[3].12 Personelle Ausstattung

B-[3].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	3 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	2 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF09	Geriatric	
ZF25	Medikamentöse Tumorthherapie	

B-[3].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	5,6 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenschwester und Gesundheits- und Kinderkrankenschwestern	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,5 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Mitarbeiter der Endoskopie	1	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher	Kommentar / Erläuterung:
-----	--	--------------------------

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP12	Praxisanleitung	
ZP16	Wundmanagement	

B-[3].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	Kooperationspartner
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	Kooperationspartner
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

B-[4] Fachabteilung Geriatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)

B-[4].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Geriatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

0260

Hausanschrift:

Gropiusallee 3

06846 Dessau-Rosslau

Telefon:

0340 / 6502 - 2120

Fax:

0340 / 6502 - 2129

E-Mail:

innere@dkd-dessau.de

Internet:

<http://www.dkd-dessau.de>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Meisel, Michael	Chefarzt	innere@dkd- dessau.de	0340 6502 2120	KH-Arzt

B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte [Geriatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Geriatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze) :	Kommentar / Erläuterung:
-----	---	--------------------------

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Geriatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze) :	Kommentar / Erläuterung:
VI00	Therapie von geriatrischen Erkrankungen	in Zusammenarbeit mit Physiotherapie, Ergotherapie und Logopädie

B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Geriatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)]

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Geriatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)]

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

0

Teilstationäre Fallzahl:

58

B-[4].6 Diagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].7 Prozeduren nach OPS

B-[4].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-98a	731	Umfassende Behandlung älterer Patienten (Geriatrie) mit einer zeitlich beschränkten Aufnahme auf eine Krankenhausstation (teilstationär), z.B. nur tagsüber oder nur nachts
2	8-981	<= 5	Fachübergreifende neurologische Behandlung eines akuten Schlaganfalls

B-[4].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA58	24h-Blutdruck-Messung		Ja	
AA59	24h-EKG-Messung		Ja	
AA01	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja	bei Kooperationspartner
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	Ja	
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	Ja	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	bei Kooperationspartner
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	Ja	
AA46	Endoskopisch-retrograde-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsendgänge mittels Röntgenkontrastmittel	Ja	
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	Ja	
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	bei Kooperationspartner
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsggerät		Ja	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA31	Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung		Ja	

B-[4].12 Personelle Ausstattung

B-[4].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	1 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	1 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ00	Innere Medizin und SP Geriatrie	

B-[4].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	1,0 Vollkräfte	3 Jahre	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Kinderkrankpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0,8 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

B-[4].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	Kooperationspartner
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	Kooperationspartner
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	Kooperationspartner
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

B-[5] Fachabteilung Allgemein- und Viszeralchirurgie

B-[5].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Allgemein- und Viszeralchirurgie

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

1500

Hausanschrift:

Gropiusallee 3

06846 Dessau-Rosslau

Telefon:

0340 / 6502 - 2110

Fax:

0340 / 6502 - 2119

E-Mail:

chirurgie@dkd-dessau.de

Internet:

<http://www.dkd-dessau.de>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	May, Jens Peter	Chefarzt	chirurgie@dkd- dessau.de	0340 6502 2110	KH-Arzt

B-[5].2 Versorgungsschwerpunkte [Allgemein- und Viszeralchirurgie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemein- und Viszeralchirurgie :	Kommentar / Erläuterung:
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemein- und Viszeralchirurgie :	Kommentar / Erläuterung:
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen	
VC21	Endokrine Chirurgie	
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	
VC22	Magen-Darm-Chirurgie	
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	
VC62	Portimplantation	
VC00	Sprechstunden der chirurgischen Ambulanz	wochentags 12:00 bis 15:00 Uhr - dienstags Proktologie - mittwochs onkologische Chirurgie/ kolorektale Chirurgie - donnerstags Mammachirurgie
VC24	Tumorchirurgie	

B-[5].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Allgemein- und Viszeralchirurgie]

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Allgemein- und Viszeralchirurgie]

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

1363

Teilstationäre Fallzahl:

0

Hinweis:

Eventuelle Unterschiede zwischen Gesamtfallzahl des Krankenhauses und der Summe der Fallzahlen der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen können im Anwendungsbereich der Bundespflegesatzverordnung auf internen Verlegungen innerhalb der Psychiatrie/ Psychosomatik beruhen.

B-[5].6 Diagnosen nach ICD

B-[5].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	C50	478	Brustkrebs
2	K40	280	Leistenbruch (Hernie)
3	K80	190	Gallensteinleiden
4	E04	144	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse
5	K62	112	Sonstige Krankheit des Mastdarms bzw. des Afters
6	C18	110	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
7	I83	104	Krampfadern der Beine
8	K57	100	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
9	C20	92	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
10	K43	82	Bauchwandbruch (Hernie)
11	I84	78	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden
12	D24	66	Gutartiger Brustdrüsentumor
13	D05	62	Örtlich begrenzter Tumor (Carcinoma in situ) der Brustdrüse
14	K60	46	Einriss der Schleimhaut (Fissur) bzw. Bildung eines röhrenartigen Ganges (Fistel) im Bereich des Afters oder Mastdarms
15	K61	44	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) im Bereich des Mastdarms bzw. Afters
16	K56	38	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
17	D12	36	Gutartiger Tumor des Dickdarms, des Darmausganges bzw. des Afters
17	N60	36	Gutartige Zell- und Gewebeveränderungen der Brustdrüse
19	L02	34	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen
20	L05	30	Eitrige Entzündung in der Gesäßfalte durch eingewachsene Haare - Pilonidalsinus
21	C16	22	Magenkrebs
21	K35	22	Akute Blinddarmentzündung
23	D48	20	Tumor an sonstigen bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneten Körperregionen ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
23	K42	20	Nabelbruch (Hernie)

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
25	C73	18	Schilddrüsenkrebs
25	K52	18	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
27	D17	12	Gutartiger Tumor des Fettgewebes
27	E05	12	Schilddrüsenüberfunktion
27	K36	12	Sonstige Blinddarmentzündung
27	K65	12	Bauchfellentzündung - Peritonitis

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[5].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[5].7 Prozeduren nach OPS

B-[5].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-870	490	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten
2	8-919	356	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen
3	5-401	336	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße
4	5-530	284	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
4	8-930	284	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
6	5-916	212	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
7	5-886	208	Sonstige wiederherstellende Operation an der Brustdrüse
8	5-511	186	Operative Entfernung der Gallenblase
9	5-069	184	Sonstige Operation an Schilddrüse bzw. Nebenschilddrüsen
10	5-469	178	Sonstige Operation am Darm
11	5-493	174	Operative Behandlung von Hämorrhoiden
12	8-910	168	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
13	5-895	164	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
14	8-831	158	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
15	5-490	154	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Anus
16	5-385	132	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
17	5-492	130	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe im Bereich des Darmausganges
18	5-455	128	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms
19	1-610	126	Untersuchung des Kehlkopfs durch eine Spiegelung
20	1-650	114	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
21	8-931	112	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
22	8-542	110	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
23	8-800	106	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
24	5-482	92	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Mastdarms (Rektum) mit Zugang über den After
25	5-063	90	Operative Entfernung der Schilddrüse
26	5-399	80	Sonstige Operation an Blutgefäßen
27	5-536	72	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs (Hernie)
28	3-225	70	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
28	5-893	70	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
30	5-062	68	Sonstige teilweise Entfernung der Schilddrüse

B-[5].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM00	ambulante chirurgische Operationen			
AM00	ambulante Spezialsprechstunden			Proktologie-Dienstag und Donnerstag; Onkologie/kolorektale Chirurgie-nach Vereinbarung; Mammachirurgie-Mittwoch und Freitag
AM08	Notfallambulanz (24h)			
AM00	Sprechstunde	Tumorsprechstunde		auf Überweisung
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			

B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-399	37	Sonstige Operation an Blutgefäßen
2	5-491	<= 5	Operative Behandlung von röhrenartigen Gängen im Bereich des Darmausganges (Analfisteln)
2	5-859	<= 5	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln

B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
-----	--------------------	---------------------------------	------	--------------------------

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA01	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja	bei Kooperationspartner
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	Ja	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	bei Kooperationspartner
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	Ja	
AA46	Endoskopisch-retrograde-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel	Ja	
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	Ja	
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät	Ja	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	bei Kooperationspartner
AA23	Mammographiegerät	Röntengerät für die weibliche Brustdrüse	Nein	bei Kooperationspartner
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie	Ja	
AA27	Röntengerät/Durchleuchtungsggerät		Ja	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA32	Szintigraphiescanner/Gamma-sonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten	Ja	

B-[5].12 Personelle Ausstattung

B-[5].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	5 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	4 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ13	Viszeralchirurgie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF28	Notfallmedizin	
ZF34	Proktologie	
ZF38	Röntgendiagnostik	

B-[5].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	10,8 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenschwester und Gesundheits- und Kinderkrankenschwestern	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,7 Vollkräfte	1 Jahr	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	1,0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ08	Operationsdienst	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP12	Praxisanleitung	
ZP15	Stomapflege	
ZP16	Wundmanagement	

B-[5].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	Kooperationspartner
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	Kooperationspartner
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	Kooperationspartner
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

B-[6] Fachabteilung Anästhesie und Intensivtherapie

B-[6].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Anästhesie und Intensivtherapie

Art der Abteilung:

Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit

Fachabteilungsschlüssel:

3600

Hausanschrift:

Gropiusallee 3

06846 Dessau-Rosslau

Telefon:

0340 / 6502 - 2140

Fax:

0340 / 2502 - 2149

E-Mail:

anaesthesie@dkd-dessau.de

Internet:

<http://www.dkd-dessau.de>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Scheithauer, Günther	Chefarzt	anaesthesie@dkd- dessau.de	0340 6502 2140	KH-Arzt

B-[6].2 Versorgungsschwerpunkte [Anästhesie und Intensivtherapie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Anästhesie und Intensivtherapie :	Kommentar / Erläuterung:
VX00	Akute und chronische Schmerztherapie beistationären und ambulanten Patienten	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Anästhesie und Intensivtherapie :	Kommentar / Erläuterung:
VX00	Behandlungen der schweren Sepsis und des akuten Lungenversagens	
VX00	Narkosebehandlungen bei Operationen und Untersuchungen	
VX00	Narkosen bei ambulanten Operationen	
VX00	Narkosen bei Kindern	
VX00	Nierenersatzverfahren	Nierenersatzverfahren mittels kontinuierlicher venovenöser Blutwäsche
VX00	Regionalanästhesie (rückenmarksnah und peripher)	

B-[6].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Anästhesie und Intensivtherapie]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP53	Aromapflege/-therapie	

B-[6].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Anästhesie und Intensivtherapie]

trifft nicht zu / entfällt

B-[6].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

0

B-[6].6 Diagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[6].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[6].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

trifft nicht zu / entfällt

B-[6].7 Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[6].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[6].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

trifft nicht zu / entfällt

B-[6].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu / entfällt

B-[6].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[6].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[6].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA01	Angiographiegerät	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja	bei Kooperationspartner
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	Ja	
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	Ja	
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	Ja	
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	Eigenblutaufbereitungsgerät	Ja	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	bei Kooperationspartner
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	Ja	
AA12	Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	
AA00	Entropie		Ja	Messung der Narkosetiefe

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)		Ja	
AA15	Geräte zur Lungenersatztherapie/ -unterstützung (z.B. ECMO/ECLA)		Ja	
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	Ja	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	bei Kooperationspartner
AA00	N-NMT		Ja	Messung der Muskelkontraktionsstärke
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		Ja	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung		Ja	
AA32	Szintigraphiescanner/ Gammakamera (Szintillationskamera)	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten	Ja	

B-[6].12 Personelle Ausstattung

B-[6].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	4 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	4 Vollkräfte	

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ01	Anästhesiologie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF02	Akupunktur	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF42	Spezielle Schmerztherapie	

B-[6].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	17,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerschaftliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP12	Praxisanleitung	

B-[6].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	Kooperationspartner
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	Kooperationspartner
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	Kooperationspartner
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

Teil C - Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP teil:

DMP:	Kommentar / Erläuterung:
Brustkrebs	Die Teilnahme am DMP-Brustkrebs wird angestrebt.

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Teilnahme am Modellprojekt GEMIDAS

Die geriatrische Abteilung der Klinik für Innere Medizin und Geriatrie beteiligt sich an einem externen Qualitätsmanagement, welches durch die Bundesarbeitsgemeinschaft geriatrischer Einrichtungen, bei welcher wir Mitglied sind, organisiert wird. Innerhalb dieses GEMIDAS-Projektes werden anonymisierte Daten erfasst, um den Aufnahme- und Entlassungszustand der behandelten Patienten zu charakterisieren. Ebenso werden die Behandlungsdauer und die Art der Entlassung, beispielsweise ob ein Patient wieder in der eigenen Häuslichkeit leben kann oder nicht, erfasst. An Hand einer vorgegebenen Skala, welche die Selbständigkeit des Behandelten bei den wichtigsten Aktivitäten den täglichen Lebens, z.B. Mobilität, Essen und Trinken, Körperpflege und ähnliches, charakterisiert, kann man den Behandlungserfolg während des gesamten stationären Aufenthaltes oder auch pro Tag erfassen. Im Rahmen eines Vergleichs mit anderen Einrichtungen (dem so genannten Benchmarking) lassen sich Aussagen über die Effektivität der Behandlung machen aber auch Unterschiede im Klientel einzelner Einrichtungen erfassen.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

trifft nicht zu / entfällt

**C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur
Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung]
("Strukturqualitätsvereinbarung")**

trifft nicht zu / entfällt

Teil D - Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Im Jahr 2001 haben sich Träger und Mitarbeiter des Diakonissenkrankenhauses Dessau für die Einführung eines umfassenden und systematischen Qualitätsmanagements ausgesprochen.

Im Bestreben um eine optimale Qualität der Versorgung der Patienten sind die Einzelaktivitäten der Kliniken heute nicht mehr ausreichend. Es ist unser Ziel, Strukturen zu schaffen und stetig weiterzuentwickeln, die die Zufriedenheit von Patienten und Mitarbeitern unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Herausforderungen im gesamten Krankenhaus in den Vordergrund des täglichen Handelns stellen.

Die mehrjährige Arbeit aller Mitarbeiter des Krankenhauses führte im Januar 2004 zur erfolgreichen Zertifizierung des Qualitätsmanagements durch eine externe Zertifizierungsstelle. Die Zertifizierung unseres Hauses erfolgte nach den Vorgaben der „proCum Cert“ als eigenständige konfessionell Zertifizierungsgesellschaft und der „Kooperation für Transparenz und Qualität im Krankenhaus“ (KTQ), einem krankenhausspezifischen Zertifizierungsverfahren, das von der Bundesärztekammer, der Deutschen Krankenhausgesellschaft, dem Deutschen Pflegerat und den Spitzenverbänden der gesetzlichen Krankenversicherungen getragen wird. Im Juli 2007 erfolgte die Rezertifizierung nach KTQ.

Die Zertifizierung umfasst alle Abteilungen unseres Krankenhauses sowie die angegliederte Krankenpflegehilfeschule.

Grundlagen für die Qualitätspolitik des Diakonissenkrankenhauses Dessau sind die Qualitätspolitik der edia.con, dem Unternehmensverbund für diakonische Einrichtungen und das Leitbild unseres Krankenhauses.

Die Qualitätspolitik ist im Leitbild unserer Einrichtung verankert. So wird darin „die Qualität der Arbeit keinesfalls nur als eine Frage der Konkurrenz zu anderen Einrichtungen, sondern vor allem der Verantwortung den Menschen gegenüber“ verstanden. Darum ist die Forderung nach hoher Qualität und Kompetenz unverzichtbar. Daraus ergeben sich für die Arbeit unserer Mitarbeiter ethische Kriterien wie

- dem Leben zu dienen und die Würde des Menschen zu achten;
- kritisch gegenüber allem zu bleiben, was nicht im wohlverstandenen Interesse der uns Anvertrauten liegt und dies auch öffentlich zu vertreten
- gemeinsam um eine umfassende und hohe Qualität unserer Dienstleistung bemüht zu sein.

D-2 Qualitätsziele

Die aus der Qualitätspolitik und dem Leitbild konkretisierten Qualitätsziele werden in regelmäßigen QM-Bewertungen überprüft und fortgeschrieben. In vielfältigen Informations- und Besprechungsgremien werden Qualitätsziele kommuniziert und bilden die Grundlage für Verbesserungsaktivitäten. Die Qualitätsziele werden von Verantwortlichen in einer festgelegten Planungsperiode umgesetzt. Ihre Ergebnisse sind messbar. Qualitätsziele, ihre Fortschreibung, Umsetzungs- und Wirksamkeitskontrollen sind ein wesentlicher Prüfpunkt in den regelmäßigen Zertifizierungs- und Überwachungsaudits des QM-Systems.

Das Zielsystem ist in vier verschiedene Perspektiven gegliedert und bietet vier Sichtweisen auf das Unternehmen:

Die finanzielle Perspektive

Die finanzielle Perspektive wird regelmäßig durch die Daten abgebildet, die wirtschaftliche Ergebnisse der Abteilung beschreiben. Die finanzwirtschaftlichen Ziele dienen als Fokus für die Ziele und Kennzahlen aller anderen Perspektiven.

Die Kundenperspektive

In der Kundenperspektive werden Ziele benannt, die sich auf die Kunden der Einrichtung beziehen (Patienten, niedergelassenen Ärzte, Kostenträger usw.). Diese Perspektive bezieht sich vor allem auf die Erfüllung der Erwartungen und Wünsche der Kunden und damit auf die Erhaltung und Steigerung der Kundenzufriedenheit. Die hier definierten Ziele und Maßnahmen dienen ebenfalls der Erfüllung der finanzwirtschaftlichen Ziele in Perspektive 1.

Die interne Perspektive

Die Ziele der dritten Perspektive beschäftigen sich mit den Prozessen und (Arbeits-)Abläufen der Einrichtung. In der internen Prozessperspektive identifiziert die Krankenhausleitung die Prozesse und Arbeitsabläufe, die für die Erreichung der finanziellen Ziel und der Kundenziele am wichtigsten und/oder kritischsten sind.

die Lern- und Entwicklungsperspektive

Die Lern- und Entwicklungsperspektive lässt sich auch als Innovations- oder Mitarbeiterperspektive bezeichnen. Hier werden

Ziele und Kennzahlen zur Förderung des Lernens und der kontinuierlichen Verbesserung entwickelt.

Zielformulierung

Ziele werden anhand der *SMART-Formel* definiert:

S - Spezifisch

klare und präzise Formulierung,

M - Messbar

Formulierung von messbaren bzw. überprüfbaren Zielen,

A - Akzeptiert

akzeptiert werden und ausführbar sein,

Auswirkungen auf andere Bereiche müssen vorher bedacht werden,

die Zielerreichung verursacht Kosten,

R - Realistisch

realistische Formulierung,

T - Terminiert

konkrete und damit überprüfbare Termine festlegen.

Diese ergeben sich aus folgenden Anforderungen:

Patientenorientierung

Die Zufriedenheit aller bei uns behandelten Patienten ist eines der wichtigsten Qualitätsziele unseres Krankenhauses. Die Mitarbeiter sind bestrebt, die Erwartungen und Bedürfnisse jedes Patienten richtig einzuschätzen und auf die individuellen Wünsche nach den gegebenen Möglichkeiten einzugehen.

Eindeutig festgelegte Ablauforganisationen sichern einen hohen Standard bei der Versorgung und Behandlung unserer Patienten. Durch Projektgruppen werden vorhandene Situationen und Prozesse untersucht bzw. analysiert und anschließend Abläufe neu strukturiert und regelmäßig optimiert, um so den Umgang mit den Bedürfnissen und Wünschen der Patienten zu verbessern.

Mitarbeiterorientierung

Die Qualität unserer Arbeit steht in engem Zusammenhang mit der Zufriedenheit unserer Mitarbeiter. Diese beteiligen sich aktiv daran, ihre Kompetenzen, Kenntnisse oder Erfahrungen auszubauen, zu erweitern und untereinander auszutauschen.

Die Verantwortlichkeiten und Pflichten der Mitarbeiter sind eindeutig geregelt.

Die Einbeziehung der Mitarbeiter bei der Verbesserung und Optimierung von Arbeitsprozessen wird durch das

Qualitätsmanagement-Team organisiert, von der Geschäftsführung gefördert und allgemein anerkannt.

Sicherheit im Krankenhaus

Die Sicherheit unserer Patienten und Mitarbeiter ist oberstes Gebot unseres Handelns. Im Rahmen des Unternehmenskonzeptes werden Sicherheitsziele erarbeitet und auf Grund veränderter gesetzlicher Regelungen weiterentwickelt.

Es werden Risikoanalysen für alle Bereiche durchgeführt, die als Grundlage für die Verbesserung der Sicherheitsorganisation im Unternehmen dienen. Alle Mitarbeiter des Unternehmens sind in die Umsetzung von Sicherheitsmaßnahmen einbezogen.

Dabei wird bei der Gestaltung der Prozesse und Organisationsentscheidungen des Krankenhauses eine optimale Verbindung von notwendigen Sicherheitsvorlagen mit reibungslosen betrieblichen Abläufen angestrebt.

Die Fragen der Sicherheit umfassen die Sicherheit des Betriebes über die Gebäude- und Geländesicherheit, den Brand-, Umwelt- und Arbeitsschutz, das Katastrophen-, Notfall- und Störfallmanagement bis hin zum Datenschutzmanagement.

Umgang mit Informationen und Daten

Unser Krankenhaus stellt den vertraulichen Umgang mit Informationen und Daten sicher.

Es ist ein funktionierendes Datenschutzmanagement eingerichtet, welches eine nachhaltige, das heißt langfristige Beachtung von Datenschutz und Patientengeheimnis sicherstellt.

Zu diesem Zweck wurde ein betrieblicher Datenschutzbeauftragter benannt.

Mit seiner Hilfe werden hausindividuelle Regelungen zur Sicherstellung des vertraulichen Umgangs mit Informationen und Daten für das Krankenhaus geschaffen und die Mitarbeiter intensiv zu diesen Regelungen geschult und weitergebildet.

Krankenhausführung und Leitung

Auf der Grundlage des Leitbildes arbeiten die Führungskräfte des Diakonissenkrankenhauses Dessau beständig an der Entwicklung der zukünftigen Strategie unseres Krankenhauses. Dabei wird eine hohe Transparenz von Entscheidungsprozessen auf allen Ebenen des Krankenhauses angestrebt.

Die Mitarbeiter wirken in ihren Bereichen an der Erarbeitung von Zielen mit und sind für ihre Umsetzung verantwortlich. Dazu werden ihnen die notwendigen Ressourcen und Schulungen zur Verfügung gestellt. Anregungen und Verbesserungsvorschläge der Mitarbeiter finden bei der Gestaltung von Prozessen Beachtung.

Spiritualität

Die tägliche Arbeit in den unterschiedlichen Bereichen ist nicht allein Berufsausübung, vielmehr stellt sich der Dienst am Menschen als spirituelle Aufgabe im Rahmen einer christlichen Gemeinschaft, der Diakonie, dar. Somit erfüllen alle Mitarbeiter eine über ihre berufliche Tätigkeit hinausgehende Aufgabe innerhalb unserer Gesellschaft, in dem sie Sinn und Zweck menschlichen Miteinanders im Geist Jesu Christi für andere erfahrbar machen. Diese christliche Prägung von Menschenbild und Umgangskultur stellt ein wichtiges Fundament unserer Arbeit und unseres Zusammenlebens dar. Biblisch- diakonische Veranstaltungen und Fortbildungsangebote, die von der Oberin koordiniert werden, unterstützen die Mitarbeiter in der Entwicklung ihrer Spiritualität.

Verantwortung gegenüber der Gesellschaft

Das Krankenhaus unterhält vielfältige Beziehungen zu anderen medizinischen Einrichtungen. Die Kooperationen mit anderen Krankenhäusern und sozialen Einrichtungen werden ständig ausgebaut. In der Region Dessau besteht eine enge Vernetzung zu anderen Einrichtungen der Diakonie sowie zu anderen Kooperationspartnern bei der Betreuung kranker Menschen. Das Krankenhaus ist in der Lage, zu jeder Zeit Notfall-Patienten aufzunehmen und wird entsprechend in den städtisch organisierten Notfall-Dienst der Region einbezogen.

Im Rahmen der Entwicklungen im Gesundheitswesen der Bundesrepublik Deutschland begrüßt das Diakonissenkrankenhaus Dessau neue Formen der Versorgung der Patienten. So nimmt das Krankenhaus als eines der ersten Krankenhäuser in Deutschland an der Versorgung von Patienten in einem integrierten Versorgungsmodell - dem Medizinischen Leistungszentrum am Diakonissenkrankenhaus Dessau - teil. Ziel ist dabei, die ökonomischen Ressourcen unseres Gesundheitssystems effektiver zu nutzen. Diesbezüglich bestehen feste vertragliche Verbindungen mit den wichtigsten Kostenträgern.

Hinsichtlich des verantwortungsvollen Umgangs mit Ressourcen gibt es im Diakonissenkrankenhaus u.a. ein Konzept, welches den sparsamen Umgang mit Energie und Wasser zum Inhalt hat. Auch liegt ein differenziertes Entsorgungskonzept vor.

Weiterhin beteiligt sich das Krankenhaus an der Ausbildung von Jugendlichen. Die geschieht insbesondere in der eigenen Krankenpflegehilfeschool, aber auch in anderen medizinischen und hauswirtschaftlichen Bereichen des Krankenhauses.

D-3 Aufbau des einrichtungswirtschaftlichen Qualitätsmanagements

Zur Umsetzung des Qualitätsmanagements wurde im Diakonissenkrankenhaus Dessau eine Stabsstelle Qualitätsmanagement geschaffen. Eine Mitarbeiterin wurde als Qualitätsmanagementbeauftragte eingesetzt.

Zur Organisation der Qualitätsarbeit wurde ein Qualitätsmanagement-Team eingesetzt. Zur Umsetzung der Qualitätsarbeit wurden Projektgruppen gebildet, die jeweils von Moderatoren geleitet werden.

Aufgaben der Geschäftsführung und des Krankenhausdirektoriums

- Festlegung der Aufgaben und Arbeitsweise des Qualitätsmanagement-Teams
- Umsetzung der Ergebnisse der Projektarbeit

Aufgaben des QMB

- Unterstützung und Beratung der Geschäftsführung bei der Erreichung der festgelegten Qualitätsziele
- Ansprechpartner für externe Beratungsunternehmen
- Kontinuierliche Pflege, Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems
- Überwachung von Verbesserungsprozessen
- Koordination und Durchführung von Audits und Sicherung der Dokumentation der Qualitätsmanagement-Aktivitäten
- Koordination von Qualitätsmanagement-Schulungen sowie Mitwirkung und Anleitung von Projektgruppen
- Berichterstattung über den Stand des Qualitätsmanagements an die Geschäftsführung und die erweiterte interne Öffentlichkeit
- Auswertung und Kommunikation der Ergebnisse aus der Analyse qualitätsrelevanter Daten an die Geschäftsführung
- Teilnahme an externen Qualitätsprüfungen
- Vorbereitung der Zertifizierung; Überwachungsaudit
- Organisation und Leitung der Arbeit des QM-LG
- Beratung und Anleitung aller Mitarbeiter des Diakonissenkrankenhauses Dessau in Qualitätsfragen

Aufgaben des Qualitätsmanagement - Lenkungsgremiums

Das Qualitätsmanagement-Team ist ein fester Bestandteil in der Qualitätsarbeit unseres Hauses. In diesem Team arbeiten Mitarbeiter aus unterschiedlichen Berufsgruppen zusammen. Diese kommen aus dem ärztlichen Dienst, der Verwaltung und dem Pflegedienst.

- ständige Weiterentwicklung des Qualitätsmanagement-Systems
- Planung der Vorhaben im Rahmen der Qualitätsarbeit und der Projektgruppenarbeit
- laufende Überprüfung des Ist-Zustandes in Bezug auf die Qualitätsarbeit

- laufende Überprüfung der Projektgruppenarbeit
- Mitarbeit bei der Erstellung des Qualitätsberichtes
- Motivation der Mitarbeiter ihres Bereiches zur Mitarbeit an der Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements
- aktive Teilnahme bei der Umsetzung von Qualitätsprojekten
- Mitgestaltung von Informationsmaterial
- regelmäßige Teilnahme an den monatlichen Besprechungen.

Aufgaben der Projektgruppenleiter

- die Beratungen der Projektgruppen vorzubereiten
- die Beratungen der Projektgruppen zu leiten
- in den Beratungen Themen anzuregen und für eine sachliche Auseinandersetzung zu sorgen
- die Ergebnisse der Projektgruppenarbeit in die verschiedenen Bereiche des Krankenhauses weiterzuleiten
- Beteiligung an der Umsetzung der Ergebnisse der Projektarbeit
- Tätigkeit als Multiplikator

Aufgaben der Projektgruppen

- Analyse von Problemen, die Lösungsfindung und die Umsetzung der Lösung in die Praxis

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Beschwerdemanagement:

Ein Beschwerdemanagement wurde im Jahr 2005 eingeführt. Hier haben Patienten, Angehörige und Mitarbeiter die Möglichkeit ihre Beschwerden zu äußern.

Fehler- und Risikomanagement (z.B. Critical Incident Reporting System (CIRS), Maßnahmen und Projekte zur Erhöhung der Patientensicherheit):

Im Jahr 2008 erfolgte eine Risikoanalyse durch eine externe Beratungsgesellschaft. Für das Jahr 2009 ist die Einführung des

CIRS im gesamten Krankenhaus geplant.

Morbiditäts- und Mortalitätsbesprechungen:

Diese Besprechungen erfolgen im Rahmen der nach Onko-Zert zertifizierten Zentren unseres Hauses, dem Darmzentrum und dem Prostatakarzinomzentrum.

Patienten-Befragungen:

Patientenbefragungen und die entsprechende Auswertungen erfolgen kontinuierlich und ein mal jährlich in Form einer Stichtagsbefragung.

Mitarbeiter-Befragungen:

Laut Dienstanweisung zu Befragungen erfolgt alle drei Jahre eine Mitarbeiterbefragung durch die Mitarbeitervertretung.

Einweiser-Befragungen:

Einweiserbefragungen erfolgen alle drei Jahre, die nächste ist für 2009 geplant. Im Rahmen der Zentren finden sie jährlich statt.

Wartezeitenmanagement:

Durch halbjährliche Wartezeitenanalysen werden Schwachstellen erfasst und behoben.

Hygienemanagement:

Das Hygienemanagement in unserem Krankenhaus ist gekennzeichnet durch die strukturierte Arbeit der Hygienekommission, die Unterstützung durch einen Krankenhaushygieniker, regelmäßige Begehungen der Bereiche, Erfassung von nosokomialen Infektionen und aktuelle Hygiene- und Desinfektionspläne.

D-5 Qualitätsmanagementprojekte

Projekt Einführung eines Ernährungsmanagements und Ernährungsteams

Die Sicherstellung einer quantitativ und qualitativ optimalen Ernährung gehört zu den Grundbedürfnissen des menschlichen Seins. Dabei wird die gesellschaftliche Diskussion vorwiegend von der zunehmenden Häufigkeit der Überernährung und ihren Folgen wie Fettsucht, Zuckerkrankheit, Gefäßverkalkung u.ä. bestimmt. Bei fortschreitender Alterung der Bevölkerung sehen wir jedoch auch die zunehmende Problematik der Mangelernährung von Senioren, die besonders bei hospitalisierten Älteren auftritt. Wir mussten erfahren, dass diese Situation ebenso schädliche Folgen für die Betroffenen nach sich zieht: Infektanfälligkeit, Immobilität, Wundheilungsstörungen u.a.

Deshalb hat sich eine interdisziplinäre Projektgruppe im Rahmen unseres Qualitätsmanagements gegründet, welche sich Problematik beschäftigt.

Folgende Ziele wurden benannt:

- rechtzeitige Erfassung von Fehl- und Mangelernährten, sowie von Personen, die ein diesbezügliches Risiko aufweisen,
- Festlegung eines abgestimmten Vorgehens bei diesen Patienten und Definition entsprechender Kontrollmaßnahmen und -parameter,
- Festlegung eines abgestimmten Vorgehens im Hinblick auf den Ersatz von Nährstoffen bei definierten Krankheiten und Mangelerscheinungen sowie in bestimmten Situationen,
- Dokumentation wann Ersatz von Nährstoffen nötig ist, Durchführung und Kontrolle der Maßnahmen.

Folgende Maßnahmen wurden im Ergebnis umgesetzt:

- Überarbeitung des vorhandenen Diätkataloges und Einführung in die Praxis,
- Erfassung des Ernährungszustandes eines Patienten bei der Aufnahme,

- Erstellung einer Arbeitsanweisung zur Erfassung von Mangelernährung,
- Dokumentationsbögen zur Erfassung der täglichen Nahrungsaufnahme wurden erstellt,
- Zusammenstellung von Trink- und Zusatznahrung einschl. der Erstattungsfähigkeit durch die Krankenkassen,
- Angebot der Ernährungsberatung für Patienten und Angehörige.

Zur Einführung in die Praxis fand eine berufsgruppenübergreifende Fortbildung in unserem Krankenhaus statt.

Letztlich soll die Arbeit in der Projektgruppe in die Gründung eines Ernährungsteams münden, welches die Weiterführung der genannten Aufgaben aber auch die Fallberatung bei Schwierigkeiten in der Versorgung einzelner Patienten übernimmt.

Projekt: Datenschutzmanagement

Das für Patienten und Mitarbeiter wichtige Thema des Datenschutzes stand im Mittelpunkt der Arbeit einer weiteren Projektgruppe.

Grundlagen waren die durch die externe Datenschutzbeauftragte durchgeführten Datenschutzanalysen für das Diakonissenkrankenhaus Dessau.

Im Frühjahr 2004 wurde daraufhin eine Projektgruppe zum Thema Datenschutz gebildet, mit dem Ziel, die in der Datenschutzanalyse aufgezeigten offenen Punkte zu bearbeiten. Die Projektgruppe bestand aus Mitarbeitern folgender Bereiche: Pflegedienst, ärztlicher Dienst, Funktionsdienst, Personalabteilung, EDV und der externen Datenschutzbeauftragten.

Die Arbeiten zum Thema Datenschutz flossen in die Erstellung eines grundsätzlichen Datenschutzkonzeptes ein.

In der mehrjährigen Arbeit der Projektgruppe wurden die Themen:

- Patientendatenschutz
- Mitarbeiterdatenschutz
- IT-Sicherheit und Netzwerksicherheit
- Information und Kommunikation

bearbeitet und in Form von Verfahrens- und Dienstanweisungen festgeschrieben.

Folgende Dokumente entstanden in der Projektarbeit und wurden durch die Krankenhauskonferenz in Kraft gesetzt.

- Informations- und Kommunikations- Sicherheitskonzept
- Einhaltung des Datengeheimnisses
- Regeln für den Passwortheinsatz

- Umgang mit Krankenakten
- mobile Datenverarbeitung
- Einsatz von Telefaxgeräten
- Datenschutz externer Arbeitsplatz
- Umgang mit Diktierdateien medizinische Bereich
- Umgang mit Diktierdateien nichtmedizinische Bereich
- Umgang mit Datenschutz-Verstößen
- Einwilligungserklärung in die Übermittlung von Patientendaten
- Merkblatt zum Datenschutz für Patienten
- Regelungen zum Datenschutz für kurzfristig Beschäftigte
- Erteilung von EDV Zugriffsrechten
- Informationsblätter zum Datenschutz
- E-Mail Kommunikation

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

KH-spezifische Zertifizierungsverfahren:

Unser Krankenhaus wurde nach KTQ rezertifiziert, das Zertifikat ist gültig bis Januar 2010.

Das Darmzentrum bestand im Jahr 2008 das 1. Überwachungsaudit durch die Zertifizierungsstelle der Deutschen Krebsgesellschaft OnkoZert.

Das Prostatakarzinomzentrum erhielt 2008 das Zertifikat durch die Zertifizierungsstelle der Deutschen Krebsgesellschaft OnkoZert.

